Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 13

Artikel: Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709140

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verlagsgenossenschaft
„Schweizer Soldat"
Zürich

Einladung

an die Herren Genossenschafter zur

ordentlichen Generalversammlung

Samstag, 4. Dezember 1943, 15.30 Uhr, ins Bahnhofbüfett Zürich, Konferenzsäle I. Stock

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. November 1942.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1942/43.
3. Bericht der Kontrollstelle und Abnahme der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1942/43.
4. Dechargeerteilung an die Organe.
5. Budget 1943/44.
6. Ersatz-Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Jahresrechnung liegt den Genossenschaftern vom 29. November bis 4. Dezember 1943, mittags 12 Uhr, im Büro des Geschäftssitzes der Genossenschaft, Nüschelerstr. 44, in Zürich 1, zur Einsicht auf. Die Anteilscheine gelten als Zutrittsausweis und sind zur Generalversammlung mitzubringen.

Namens des Vorstandes der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat"

Der Präsident: Oberst **W. SEBES.**
Der Aktuar: Hptm. **O. WEINMANN.**

lieben Postenchef auf den Kopf gesprungen. Hätte dies eventuell einen Strafpunkt abgesetzt oder vielleicht sogar noch Schläge? Er hat zwar nicht so bösartig ausgesehen.

Bei diesem Posten erkundigten wir uns dann über unsere engere Konkurrenz, eine FHD-Gruppe, welche eine halbe Stunde vor uns gestartet war. Wir erhielten die freudige Antwort, daß diese Gruppe vor etwa 3 Minuten gestartet sei. Dies setzte bei uns neuen Dampf auf und, nichts wie los, ging es weiter über das herrliche Sportgelände dem Ziel zu. Aber Schadenfreude rächt sich bekanntlich immer wieder, denn auf der letzten Strecke und ausgerechnet kurz vor dem Ziel, wo uns noch Gelegenheit geboten war, die FHD zu überholen, fing eine unserer lieben Kameradinnen einen «Ast» ein, der uns dann zwang, einen kurzen Halt einzuschalten. Aber auch dies wurde überwunden und in guter Verfassung haben wir die 11,3 km lange Strecke hinter uns gelassen. Wie es sich für uns Pfadfinderinnen geziemt, marschierten wir durch das ersehnte Ziel, und zwar in Zweierformation. Freude im Herzen und nicht zuletzt der Applaus der anwesenden Offiziere ließen uns die körperlichen Anstrengungen vergessen.

Herrlich war es, und wir hoffen zuversichtlich, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Silvia Patt.

Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

Hin und wieder erscheinen in der Tagespresse Artikel über Ortswehren anderer Länder. Der Leser solcher Nachrichten vergleicht dann rasch mit unsern Ortswehren und das Urteil für unsere Ortswehren ist dann meist nicht sehr schmeichelhaft.

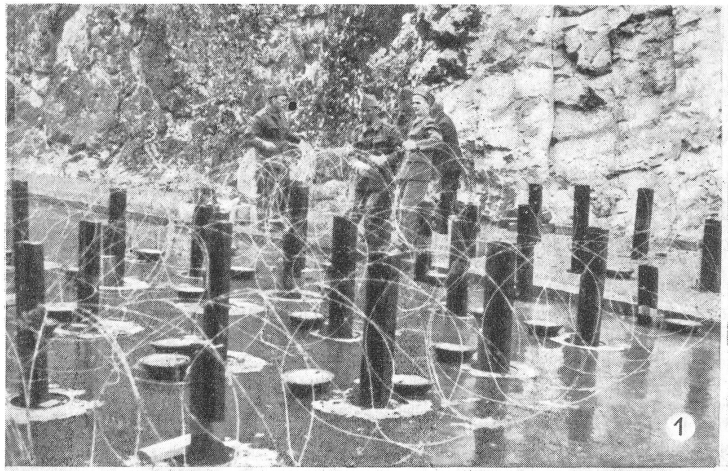
Die britische Ortswehr z. B. wurde zur Zeit der größten Invasionsgefahr gebildet. Ihre Ausbildung wurde systematisch an die Hand genommen. Zählt man die Ausbildungstage der englischen Ortswehren eines Jahres zusammen, so kommen wir auf eine jährliche Ausbildungszeit von mehreren Wochen oder sogar auf eine längere Ausbildungszeit, als unsere Soldaten zu leisten haben.

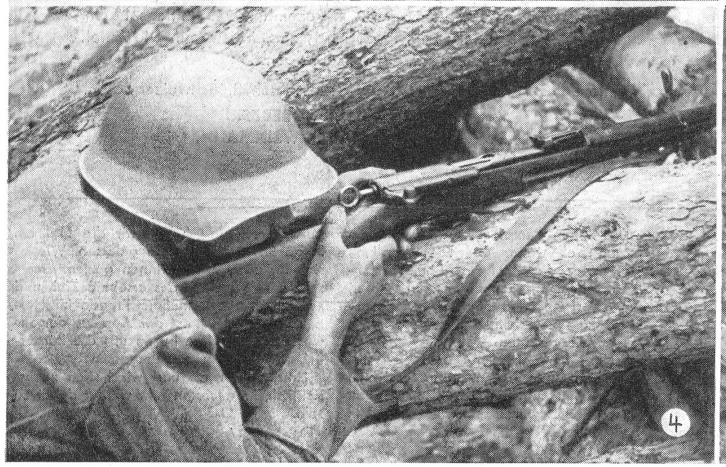
Unsere Ortswehren setzen sich aus Freiwilligen zusammen und 60—70 % derselben haben nie eine Rekrutenschule bestanden, waren also nie Soldat. Die Dienstleistung unserer Ortswehren beträgt pro Jahr durchschnittlich 3—5 Tage!

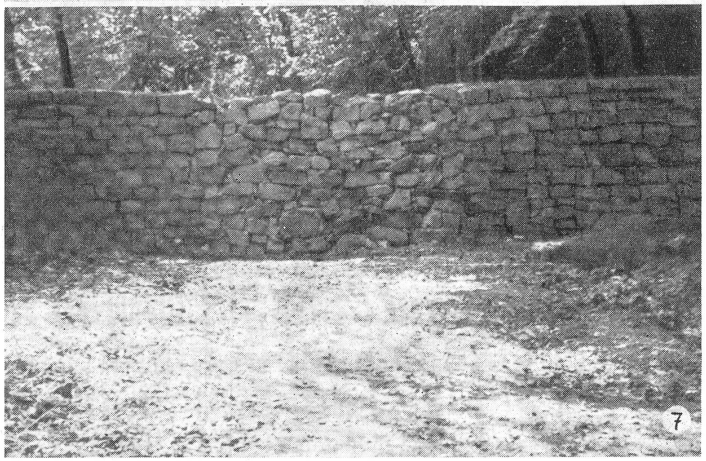
Die britischen Ortswehren sind bewaffnet wie die Armee und sie haben neben den Handfeuerwaffen auch schwere Infanteriewaffen, Artillerie und Flab-Bttr. Ihre Kader nehmen mit demjenigen der regulären Armee an besondern Ausbildungskursen teil, so z. B. an Kursen für den Straßenkampf, also Dorfverteidigung. In solchen Kursen wird kriegsähnlich zu Werke gegangen und es werden Mittel wie scharfe Munition, Granaten, Minen und große Mengen ätzenden Rauches verwendet. Scharfe Schüsse werden natürlich zu hoch abgegeben, der sich nicht gut deckende Gegner wird aber durch «Spritzer» doch gewarnt und belehrt. Ich erinnere den Leser bei dieser Gelegenheit überhaupt an die britischen Ausbildungsmethoden der Armee, nach welchen bei Manöverübungen in die Nähe der Angreifer kreuz und quer mit Mg. scharf geschossen wird zwecks Gewöhnung an den Knall.

Die reguläre Armee hat von Anfang an für die Ausbildung der Ortswehren ihre besten Instruktoren zur Verfügung gestellt.

Unsere Ortswehrleute sind mit dem Gewehr Modell 89 und 11 ausgerüstet, haben noch keine Stichwaffe und erhielten bisher keine Ausbildung mit der Handgranate. Da und dort wurden einige Ortswehrleute am Lmg. ausgebildet in Stellungsbezug, Laden und Ent-







Die Verteidigungsaufgaben unserer Ortswehren

(1) Eine Ortswehrgruppe beim Einsatze einer permanenten Barrikade. (15702/95.)

(2) Betonpyramiden werden herangeführt zwecks Verstärkung einer Schienenbarrikade. (15702/156.)

(3) Die alarmierten Aelpler sind im Nu an der Sperrstelle der Bergstraße angelangt und errichten die behelfsmäßige Sperre. Das Sperrmaterial wurde von der kleinen Berggemeinde in vorsorglicher Weise im letzten Winter bereitgestellt. In flotter Zusammenarbeit ist die Straße sehr rasch gesperrt. (15702/20.)

(4) In der Verteidigung der Sperre hat jeder seinen Posten. (15702/30.)

(5) Hier führt die Straße durch eine Talenge. An günstigster Stelle sind 2 mächtige Maueransätze gebaut worden.

Eine Ortswehrgruppe erreicht soeben die Sperrstelle und hat Auftrag, den Durchgang zu schließen und die Sperre zu verteidigen. (15702/131.)

(6) Die Bausteine werden aus dem nahen Steinbruch hergeschafft. (15702/142.)

(7) Die Sperre ist fertig. Die Verteidiger derselben sind links und rechts in den Felsen versteckt, tief gestaffelt, während droben auf den Felsen Jugendliche als Beobachter in der Anmarschrichtung des Feindes beobachten. (15702/149.)

(Photo Armeefilmdienst.)

ESO

Gewinderillenfräser
Gewindeschneideisen
Gewindebohrer in geschliffener und geschnittener Ausführung
Normal-Gewindelehren
Grenz-Gewindelehren
Gewinde-Rollen-Rachenlehren

Ernst Schäublin AG.
WERKZEUGFABRIK
Oberdorf/Bl.

Schwere Schuhe
hergestellt aus
Chrom-Sportleder
schwarz oder braun
der
Lederwerke Streule & Cie.
Baden (Aargau)
bieten einen vorzüglichen
Schutz gegen Nässe und Kälte

RÜEGSEGGER

Stahldrähte
bis zu höchsten Festigkeiten für Federn, Seile etc. verzinkt und blank.
Eisendrähte
und am Stück verzinkte Drahtgeflechte, speziell für industrielle Zwecke.
Haushalt-Drahtwaren:
Spänertücher, Topfreiniger, Stahlwolle, Metallschwämme.
Vogt & Co., Drahtwerke
Reinach (Aargau)

ELVES S.A.
MENDRISIO
(SUISSE)

Taschenlampen (jeder Art)
Handlampen
Stablampen
Luftschutzlampen
Scheinwerfer
Rücklichter
Rückstrahler
Veloglocken
Velobestandteile
Stanz- und Ziehartikel

Officina costruzioni meccaniche
Fonderia in ghisa ed altri metalli
Torriani Anna ved. fu Giuseppe
Successore a Giuseppe fu Salvatore Torriani
Mendrisio Telefono 4 44 24
Articoli per canalizzazioni
Specialità articoli per linee teleferiche
Incastellamenti ed inceppamenti per campane

laden sowie in der Schußabgabe. Die Ortswehrleute selbst wollten die Maschinengewehre kennen lernen und wenigstens Stellungsbezug, Laden und Entladen sowie die Schußabgabe beherrschen, von der Ueberlegung ausgehend, daß im Ernstfalle da und dort halt doch solche Waffen zur Verfügung stehen werden.

In einem Dorfe war für mehrere Wochen eine Inf.Kp. einquartiert. Als einmal die Ortswehr eine Uebung durchführte, schauten Kader und Mannschaften der Kp. zu und manch ein kritisches Wort wurde gesprochen; deshalb wäre es eine der dankbarsten Aufgaben der Armee, für die Ortswehrausbildung genügend Lehrpersonal zur Verfügung zu stellen. Da die Ortswehren einen Teil unserer Landesverteidigung darstellen, sollten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee sich direkt zudrängen, zwecks freiwilliger Mithilfe bei der Ertüchtigung unserer Ortswehren. Je kürzer die Ausbildungszeit, um so tüchtiger muß doch der Ausbildungsleiter der Ortswehr sein. Die Ortswehrleute danken allen jenen Truppenoffizieren und Unteroffizieren, welche bisher so wertvoll mitgearbeitet haben. Diese leiteten den Instruktionsdienst freiwillig und zusätzlich.

Im heutigen Kampfgeschehen kann man kaum mehr unterscheiden zwischen einem Kampfraum und demjenigen der Zivilbevölkerung. Unser kleines Land würde voraussichtlich von Anfang an nur einen Kampfraum bilden. Wir alle sind für unsere Heimat verantwortlich, Armee und Volk, Ortswehren und Luftschutzorganisationen, Betriebswachen und Kriegsfeuerwehren, Orts- und Werkflab. Wir alle stehen zueinander, wir halten zusammen und fördern täglich die wahre Kameradschaft. Die Ortswehren sind ein Teil der Armee und damit des Volkes, denn Volk und Armee sind ein Ganzes. Wenn die Truppe einrückt, so bleiben die Ortswehrleute in den Dörfern und Städten zurück und werden so zum verantwortlichen Verteidiger des eidgenössischen Gemeinschaftssinnes und zu Hütern der Treue zu unserm Vaterlande. Der Ortswehrmann wird so in Gegenden ohne Truppe zum Träger des Abwehrkampfes. Er verteidigt seine engste Heimat. Er wehrt sich vor seinem Hause. Er schützt sein Dorf.

In diesem zweiten Weltkriege sind durch Ueberraschungen größte Erfolge errungen worden. Unsere wirtschaftliche Lage bedingt Ablösungsdienste. Wir können es uns nicht leisten, immer die ganze Armee im Dienste zu haben. Es kommt deshalb auf maximale Sicherheit gegen Ueberraschung an. Erfordert die Lage eine plötzliche Mobilmachung, so kommt der Sicherheit des Bahn- und Straßenverkehrs größte Bedeutung zu. Hier nützt dem Lande die Ortswehr. Innert kürzester Zeit funktioniert die Bahn- und Straßenbewachung sowie die Bewachung anderer wichtiger Objekte. Die Abwanderung der Bevölkerung wird verhindert, wodurch die Straßen frei bleiben und also die Ordnung aufrechterhalten bleibt. Es muß in der Stunde einer Mobilmachung gelingen, die 5. Kolonne auszuschalten und zu vernichten, so jede Sabotage verhindernd. Hier kann die Bevölkerung wertvoll mitarbeiten, indem alle Wahrnehmungen sofort an die Ortswehr gemeldet werden.

Sehr viele Ortswehren haben permanente Barrikaden einzusetzen und zu halten, bis die Truppe da ist. Andere Ortswehren errichten in Ortschaften mehrere behelfsmäßige Straßensperren hintereinander, besonders in Ortschaften, welche nicht umfahren werden können. Dann wieder werden Sperren auf Waldwegen und in Engnissen errichtet. Alle diese Barrikaden und Sperren nützen aber nur etwas, wenn sie verteidigt werden. Die Ortswehrleute verteidigen diese Sperren aus nahen Verstecken, von Felsköpfen herab, aus den angrenzenden Häusern. Oft auch trifft man geschickt getarnte Baumschützen an. So sind durch die Barrikaden und Sperren jene Geländestellen bezeichnet, welche zur Verteidigung eingerichtet und gehalten werden. Die Ortswehrleute organisieren ihre Verteidigung grundsätzlich in Häusern oder starken Geländeteilen. Denken wir an Fallschirmjäger, so hat die Ortsverteidigung dafür zu sorgen, daß solche nicht an wichtige Objekte herankommen oder in eine Ortschaft eindringen können. Sofortige Meldung der Fallschirmjäger an die Truppe und Ueberwachung derselben gehören mit zur Verteidigung.

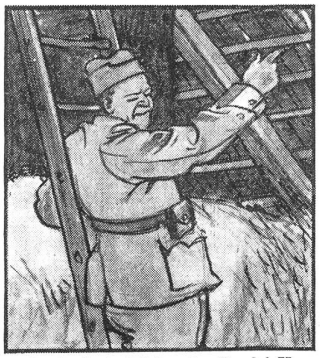
Die Ortswehrleute rechnen in der Ortsverteidigung auch mit Fliegerangriffen und mit Art.Feuer. Es werden deshalb in der Nähe von Häusern Schützenlöcher und kleine Schützengräben errichtet, damit Bewachungs- und Vert.Mannschaften in Deckung gehen können gegen Splitterwirkung, Sandsäcke und anderes Behelfsmaterial werden bereitgehalten zwecks Verstärkung der Stellungen. Kellergewölbe werden verstärkt, und Durchbrüche von Haus zu Haus ermöglichen bei Angriff sichere Verbindung oder das Verschieben von kleinen Reserven aus der Igelstellung in Dorfmitte.

Der gute Geist, die wahre Heimattreue, Ortskenntnis und das Gewehr sind die Waffen unserer Ortswehrleute.

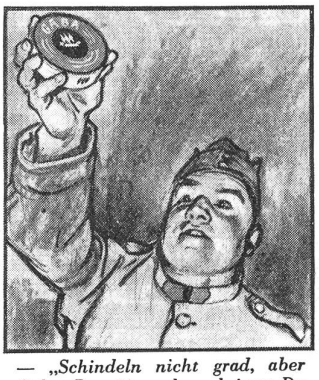
Sie werden jeden Gegner vernichten, auch wenn sie dabei selbst vernichtet werden. Durch diese gesunde Kampfauffassung wird Zeit gewonnen für den Einsatz der Truppe. Mit dem wohlgezielten Einzelschuß aus sicherem Versteck hält sich der Ortswehrmann seine Feinde vom Leibe. Dann wieder erfolgt auf eine Feindgruppe ein Feuerüberfall aus der Dorffestung und dort auf Posten, im Bewachungsdienst und Ueberwachungsdienst wendet er den Schnellschuß an. Der Schießausbildung wird in den Ortswehren immer größere Aufmerksamkeit geschenkt, denn sicher Treffen ist eine Hauptsache.

Die rund 100 000 Ortswehrsoldaten fühlen sich mitverantwortlich für die Landesverteidigung und verdienen Anerkennung durch Volk und Armee. S.

's wär schon recht, das Kantonnement, Platz genug und frisches Stroh, — aber zügig ist es.



„Da hat's ja Löcher im Dach! Hat keiner ein paar Schindeln im Sack?"



— „Schindeln nicht grad, aber Gaba. Da nimm, dann kriegst Du keinen Schnupfen, wenn's auch zieht."

Gaba nehmen — Gaba nützt, Gaba schicken — Gaba schützt.